

Kindermesse
2. Sonntag der Tage der Begegnung
9. November 2003

Reich, schön und was sonst?
was gibt meinem Leben Sinn



Einzug: Eines Tages kam einer (1.-3. Str.)

Begrüßung(Priester): Im Namen des Vaters und des Sohnes...

Einstieg: kurze Erklärung zu Seil und Fragezeichen (Andreas)

(Am Boden liegt ein rotes Bergseil an dem Kärtchen befestigt sind mit Texten wie: wozu leben wir? Geld verdienen? Liebe schenken? Berühmt werden?..... Das Seil endet bei einem großen roten Fragezeichen an einer Pinwand(Kematen) bzw. an Altar oder Kanzel (Gleiß))

Vielleicht haben sich heute manche gefragt, was soll das rote Seil am Boden und diese Fragen dazu. Aber wer von uns hat nicht schon hin und wieder in seinem Leben nach dem roten Faden gesucht, sich gefragt welchen Sinn sein Leben hat. Auch die Kinder werden schon hin und wieder gefragt haben, Wozu oder warum sind wir da. Im heutigen Gottesdienst wollen wir diese Fragen aufgreifen –vielleicht auch einige Anstöße geben neu über diese Fragen nach zu denken. Die Antwort muss allerdings jeder selber finden und dieses Suchen nach Antwort bleibt eine lebenslange Aufgabe. Eine große Hilfe ist sicherlich, wenn wir unser Lebensfragen vor Gott bringen und uns von ihm bei unserer Suche nach Antwort begleiten lassen.

Bußakt:

Priester: Guter Gott, oft ist unser Leben ein einziges großes Fragezeichen. Nur du kannst uns Antworten auf unsere Fragen geben.

1. Kd.: Leben wir um zu arbeiten und möglichst viel Geld zu verdienen?

P./A. Herr erbarme dich

2. Kd.: Leben wir um Liebe zu schenken und anderen Freude zu bereiten?

P./A. Christus erbarme dich

3. Kd.: Leben wir um Sport zu betreiben und berühmt zu werden?

P./A. Herr erbarme dich

4. Kd.: Leben wir um das Leben zu genießen?

P./A. Christus erbarme dich

5. Kd.: Leben wir um Gott zu dienen?

P./A. Herr erbarme dich

P.: Unser gütiger Gott erbarme sich unser. Er ist die Antwort auf alle unsere Fragen. Amen

Gloria: Rock my soul

Tagesgebet:

Gott, du allein weißt, wie unser Leben gelingen kann. Lehre uns aus der Vielfalt der Möglichkeiten das zu wählen, was unserem Leben Sinn gibt, was es reicher an Liebe, tiefer im Glauben und beständiger in der Hoffnung macht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lesung

Geschichte vom Wollknäuel

In einem Nähkorb lag ein runder roter Wollknäuel. Der runde Wollknäuel langweilte sich. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Aber niemand kümmerte sich um ihn. Da machte er sich auf und rollte davon. Im Garten begegnete er einer Katze. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da packte ihn die Katze mit ihren Krallen und spielte mit ihm. „Ich bin keine Maus“, rief der Wollknäuel und machte sich schnell davon.

Unter einem Baum begegnete er einem Vogel. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da packte ihn der Vogel mit seinem Schnabel und zerzauste ihn. „Ich bin kein Vogelnest“, rief der Wollknäuel und machte sich schnell davon. Auf der Wiese begegnete er einer Kuh. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da griff ihn die Kuh mit ihrer Zunge und wollte ihn fressen. „Ich bin kein Gras“, rief der Wollknäuel und machte sich schnell davon.

Auf dem Spielplatz begegnete er einem jungen. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da band ihn der junge an seinen Drachen und rollte ihn auf. „Ich bin keine Schnur“, rief der Wollknäuel, riss sich los und machte sich schnell davon. Da lag er nun und wusste nicht, was aus ihm werden sollte. Zum Glück kam ein kleines Mädchen, und als es den runden roten Wollknäuel entdeckte, sagte es: „Oh, dich kann ich brauchen!“

Es nahm ihn mit nach Hause, holte zwei Stricknadeln und - verwandelte ihn. Am Weihnachtsabend lag er als schöner, roter, warmer Schal auf Tante Ernas Gabentisch.

Zwischengesang: Gottes Liebe ist wie die Sonne (1.-3. Str.)

Evangelium: Lk 10,38-42

Sie zogen zusammen weiter, und er kam in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn freundlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.

Predigt (Andreas)

Glaubensbekenntnis

FÜBITTEN:

Priester: Gott du bist die Mitte unseres Lebens. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten um Sinn und Werte zu entdecken

1. **K:** Oft wissen wir nicht was für uns gut und richtig ist. Gott, gib uns Menschen als Begleiter, die uns Vorbilder sind.
2. **K:** Vieles ist uns wichtig womit wir uns beschäftigen. Gott, lass uns erkennen und tun was Wesentlich ist.
3. **K:** Marta und Maria stecken in jedem von uns. Gott, hilf uns beide in uns zu mögen und jeder ihren richtigen Platz zu geben.
4. **K:** Immer begegnen uns Menschen die mit verschiedensten Leiden leben müssen. Gott, stehe ihnen bei damit sie spüren, dass du da bist und ihnen Kraft und Trost schenkst.
5. **K:** Wer seine Sinne gebraucht kann so viel Schönes in der Welt entdecken. Gott, mach uns aufmerksam auf dein Wirken.

Priester. Gott, lass uns Richtung und Ziel finden und unseren Weg erkennen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn und Bruder. Amen.

Gabenbereitung: Nimm o Herr die Gaben, die wir bringen (1.-3. Str)

Gabengebet: Gott, nimm uns und unser Leben an mit diesen Gaben, mit Brot und Wein. Brot als Zeichen der Arbeit und des Alltäglichen. Wein als Zeichen für das Fest, die Gemeinschaft und die Freude. Beides prägt unser Leben und gibt ihm Sinn. In beidem ist Jesus Christus bei uns und begleitet uns auf unserem Lebensweg.

Präfation:

Gott, es ist gut und richtig, dir zu danken für Jesus Christus, deinen Sohn. Er begleitet unser Leben und er stärkt uns durch den Heiligen Geist. Durch ihn kann unser Leben Sinn finden und deshalb singen wir zu deinem Lob.

Sanctus: Heilig, heilig bist du Gott und Vater

Hochgebet

Vater Unser gesungen (Nimm du uns als deine Kinder an)

Lamm Gottes Lamm Gottes gib uns Frieden und...

Kommunion: Instrumental; Farben für den Winter, Frieden allen Menschen

Meditation nach der Kommunion:

Ich suche nach einem Sinn des Lebens.

Das tägliche Einerlei,

das bisschen Spaß in der Freizeit,

das Warten auf Festlichkeiten –

kann darin der Sinn des Lebens stecken?

Ich suche nach etwa Tieferem,

nach etwas Größerem,

nach etwas, das Trost,

Halt und Hoffnung gibt,

etwas, das selbst die Angst vor dem Ende nehmen kann.

Ich suche

Schlussgebet:

Gott wir danken dir, dass du alle Wege mit uns gehst und dass du der rote Faden in unserem Leben bist, der uns Orientierung gibt. Wir danke dir dass uns Jesus gezeigt hat, wo der Sinn unseres Lebens liegen kann. Gib uns die Kraft, dass wir immer wieder unser Leben in Frage stellen und uns immer neu auf die Suche nach dir machen. Amen.

Segen

Schlusslied: Als er zu seinen Freunden sprach (1. –3. Str)

Bußakt:

Priester: Guter Gott, oft ist unser Leben ein einziges großes Fragezeichen. Nur du kannst uns Antworten auf unsere Fragen geben.

1. Kd.: Leben wir um zu arbeiten und möglichst viel Geld zu verdienen?

P./A. Herr erbarme dich

2. Kd.: Leben wir um Liebe zu schenken und anderen Freude zu bereiten?

P./A. Christus erbarme dich

3. Kd.: Leben wir um Sport zu betreiben und berühmt zu werden?

P./A. Herr erbarme dich

4. Kd.: Leben wir um das Leben zu genießen?

P./A. Christus erbarme dich

5. Kd.: Leben wir um Gott zu dienen?

P./A. Herr erbarme dich

P.: Unser gütiger Gott erbarme sich unser. Er ist die Antwort auf alle unsere Fragen. Amen

Lesung

Geschichte vom Wollknäuel

In einem Nähkorb lag ein runder roter Wollknäuel. Der runde Wollknäuel langweilte sich. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Aber niemand kümmerte sich um ihn. Da machte er sich auf und rollte davon. Im Garten begegnete er einer Katze. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da packte ihn die Katze mit ihren Krallen und spielte mit ihm. „Ich bin keine Maus“, rief der Wollknäuel und machte sich schnell davon.

Unter einem Baum begegnete er einem Vogel. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da packte ihn der Vogel mit seinem Schnabel und zerzauste ihn. „Ich bin kein Vogelnest“, rief der Wollknäuel und machte sich schnell davon. Auf der Wiese begegnete er einer Kuh. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da griff ihn die Kuh mit ihrer Zunge und wollte ihn fressen. „Ich bin kein Gras“, rief der Wollknäuel und machte sich schnell davon.

Auf dem Spielplatz begegnete er einem jungen. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da band ihn der junge an seinen Drachen und rollte ihn auf. „Ich bin keine Schnur“, rief der Wollknäuel, riss sich los und machte sich schnell davon. Da lag er nun und wusste nicht, was aus ihm werden sollte. Zum Glück kam ein kleines Mädchen, und als es den runden roten Wollknäuel entdeckte, sagte es: „Oh, dich kann ich brauchen!“

Es nahm ihn mit nach Hause, holte zwei Stricknadeln und - verwandelte ihn. Am Weihnachtsabend lag er als schöner, roter, warmer Schal auf Tante Ernas Gabentisch.

FÜBITTEN:

Priester: Gott du bist die Mitte unseres Lebens. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten um Sinn und Werte zu entdecken

1. **K:** Oft wissen wir nicht was für uns gut und richtig ist. Gott, gib uns Menschen als Begleiter, die uns Vorbilder sind.
2. **K:** Vieles ist uns wichtig womit wir uns beschäftigen. Gott, lass uns erkennen und tun was Wesentlich ist.
3. **K:** Marta und Maria stecken in jedem von uns. Gott, hilf uns beide in uns zu mögen und jeder ihren richtigen Platz zu geben.
4. **K:** Immer begegnen uns Menschen die mit verschiedensten Leiden leben müssen. Gott, stehe ihnen bei damit sie spüren, dass du da bist und ihnen Kraft und Trost schenkst.
5. **K:** Wer seine Sinne gebraucht kann so viel Schönes in der Welt entdecken. Gott, mach uns aufmerksam auf dein Wirken.

Priester. Gott , lass uns Richtung und Ziel finden und unseren Weg erkennen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn und Bruder. Amen.

Meditation nach der Kommunion:

Ich suche nach einem Sinn des Lebens.

Das tägliche Einerlei,

das bisschen Spaß in der Freizeit,

das Warten auf Festlichkeiten –

kann darin der Sinn des Lebens stecken?

Ich suche nach etwa Tieferem,

nach etwas Größerem,

nach etwas, das Trost,

Halt und Hoffnung gibt,

etwas, das selbst die Angst vor dem Ende nehmen kann.

Ich suche